

übergab den künstlerischen Nachlaß des Komponisten der Bayerischen Staatsbibliothek München. Zum Gedenken an Armin Knab und in Erinnerung an seinen 100. Geburtstag veranstaltete im Februar und März 1982 die Musiksammlung der Staatsbibliothek eine Ausstellung. Die gezeigten Fotos und Dokumente, Musikautographen, Schriften und Briefe vermittelten ein lebendiges Bild von Armin Knab und ehrten in würdiger Form den bedeutenden fränkischen Komponisten. Wie Hermann Zilcher, so war auch Armin Knab in dem vom „Kreis der Jüngeren“ 1931 herausgegebenen Buch „Dichter, Künstler, Komponisten“ vertreten. In seinem autobiographischen Beitrag bekannte er sich zu den vielfältigen Anregungen, die ihm seine fränkische Heimat vermittelte. Er schrieb u. a.: *Wenn ich meine veröffentlichten Lieder durchblättere, wird mir bewußt, daß die meisten auf fränkischem Boden in meinen wichtigsten Lebensstationen Kitzingen, Würzburg, Rothenburg entstanden sind. . . . Die fränkische Heimat war der günstigste Mutterboden für mein Schaffen. Auch die Eindrücke und Pläne, die ich aus der Ferne mitbrachte, wurden hier am ehesten Form.* Ein Bekenntnis der Liebe, die Franks musikalische Welt nicht unerwidert lassen sollte.

Dr. Hermann Gerstner



„Das Gespräch“

Coburg: Die Kunstsammlungen auf der Veste zeigten vom 23. 5. bis 4. 7. die Ausstellung „Peter Wörfel: Zeichnungen“. Peter Wörfel, 1943 in Schweinfurt geboren, ist Professor für Gestaltung und Design an der Fachhochschule Niederrhein in Krefeld. Aus dem reich illustrierten Katalog mit einer gehaltvollen Einführung von Godehard Schramm (für



Das Bad

DM 15,— erhältlich bei den Kunstsammlungen Veste Coburg) bringen wir das Titelbild „Das Gespräch“ und S. 79 „Das Bad“.

Frankfurt/Main: Aus Anlaß der Gründung der Leo-Weismantel-Gesellschaft fanden in der Galerie im Dessauer-Haus (Friedrich-Wilhelms-von-Steuben-Straße 90) eine Matinee und eine Ausstellung aus dem pädagogischen und literarischen Nachlaß Leo Weismantels statt. Auf Lesung aus dichterischen und kulturpolitischen Schriften Weismantels sprach Bfrn. Dr. Inge Meidinger-Geise die Laudatio.

Schweinfurt: Der Tierschutzverein Stadt- und Landkreis Schweinfurt e. V. (Vorsitzende: Bfrn. Hermine Walk) weihte am 17. Juli sein Tierheim zu Schwebheim ein. Aus diesem Anlaß schrieb Bfr. Paul Ultsch für das Mitteilungsblatt des Vereins „Mit Tieren leben“ (Ausgabe 2/1982) „Tierschutz in Schweinfurt — Versuch einer Chronik“.

Evangelische Akademie Tutzing. Veranstaltungen in Franken aus dem Programm 2/1982: 10. bis 12. September: „Links wo das Herz ist . . .“. Literarisches Symposium über Leonhard Frank für Arbeiter und Angestellte in Sommerhausen; 15. bis 17. Oktober: **Welche Technologien braucht die Dritte Welt?** Tagungsort: Nürnberg; 22. bis 24. Oktober: **Die Macht der Sterne.** Astrologie in der Diskussion. Tagungsort: Evang. Volkshochschule Bad Alexandersbad; 5. November: **Fränkischer Atelierabend.** Begegnung mit dem Maler Udo Kaller in Nürnberg; 12. bis 14. November: **Der Rhein-Main-Donau-Kanal.** 1200 Jahre Fortschritt oder Anachronismus? Tagungsort: Roth bei Nürnberg; 19. bis 21. November: **Polizei — Prügelknabe** der

Nation? Tagung in Nürnberg mit dem Evang. Studienzentrum; 26. bis 28. November: **Goethes Bedeutung für das Verständnis der Naturwissenschaften heute.** Wissenschaftliches Kolloquium in der Universität Bayreuth anlässlich der Feier ihres Gründungstages am 27. November 1982; 26. bis 28. November: **Beteiligt, gefragt, geduldet.** Elternmitarbeit im Kindergarten. Tagungsort: Pappenheim; 3. bis 5. Dezember: **Franz von Assisi.** Schutzpatron der Alternativen. Tagungsort: Würzburg; 17. bis 19. Dezember: **Bewegung und Stille.** Erfahrungen mit Meditation. Tagungsort: Rummelsberg.
Evangelische Akademie Tutzing, Schloß, Postfach 227, 8132 Tutzing, Telefon 08158/251. (Frankenbüro der Akademie: Untere Schmiedgasse 8, 8500 Nürnberg, Telefon 0911/208677.

Dieses Büro ist nicht ständig besetzt. Post deshalb bitte an die Tutzinger Adresse schicken).

Schweinfurt: Am 29. Juni 1282, vor 700 Jahren, hat König Rudolf von Habsburg sie vom Deutschen Ritterorden bedrohte Reichsfreiheit der Reichsstadt Schweinfurt bestätigt. Dieses wichtige Ereignis der Stadtgeschichte war Inhalt eines Vortrages des Schriftleiters, veranstaltet vom Historischen Verein Schweinfurt e. V. — Gruppe des Frankenbundes e. V. —, des Stadtarchivs und der Volkshochschule Schweinfurt. Die gut besuchte Veranstaltung fand in der Diele des Alten Rathauses statt. Allgemein wird die Drucklegung des Vortrages gewünscht.

AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM

Unterfränkische Kostüme und Trachten.

12 Tafeln nach handkolorierten Radierungen von Margarethe Geiger (1808), Einführung von Angelika Müller. 1981 Schunk Druck- und Verlags-GmbH Bad Königshofen.

Die sachkundige Einführung von Angelika Müller ordnet die Farbtafeln, die sauber gedruckt sind, in das Zeitgeschehen ein und würdigt die Malerin Margarethe Geiger, die 1783 in Schweinfurt als Tochter des Kunstmalers Conrad Geiger geboren wurde. Margarethe lernte zuerst beim Vater, dann bei Christoph Fesel in Würzburg. In München bildete sie sich weiter; Königin Caroline hatte ihr ein Jahresgehalt ausgesetzt. Margarethe reiste über Passau nach Wien, wo sie, wohl infolge der Kriegswirren bereits mit 26 Jahren am 4. September 1809 verstarb. Die zwölf Tafeln, gedruckt nach handkolorierten Radierungen im Besitz der Universitätsbibliothek Würzburg zeigen Frauentrachten aus Würzburg und Schweinfurt sowie bäuerliche Trachten aus Geldersheim, Ettleben, Gochsheim und Stangenroth, alle im Regierungsbezirk Unterfranken. Eine erfreuliche Bereicherung des volkkundlichen Schrifttums. -t

Neustadt an der Aisch — einst und jetzt, querformatiger Leinenband mit 2 farbigen Gemäldereproduktionen und an die 200 Abbildungen, Seiten nicht durchnummeriert.

Verlag Ph. C. W. Schmidt, Neustadt an der Aisch 1980, 27,50 DM.

Das gewichtige Buch „soll vor Augen führen, wie sich das Aussehen der Stadt in zwei Jahrhunderten verändert hat“. Dieses Ziel wird erreicht durch Gegenüberstellungen alter Bilder mit geschickt von Harald Munzinger fotografierten heutigen Ansichten. Vom Geschichts- und Heimatverein ist Herr Neudecker zu nennen, der Bildmaterial zur Verfügung stellte, bei der Motivauswahl beriet und die Texte formulierte. Warum das ganze Buch auf verhältnismäßig dunkles gelbbraunes Papier gedruckt ist, bleibt dem Rezensenten unerfindlich. KTW

Fränkisches Land am bayerischen Untermain — Der Landkreis Miltenberg, hrsg. vom Landratsamt Miltenberg a. M., Format 24 x 27 cm, 28 farbige und 40 schwarz-weiß Bildseiten, zahlreiche Stiche, 104 SS., Würzburg: Echter, 1981, DM 48,—.

Ziel und Zweck des vorliegenden Bildbandes ist es, den Landkreis Miltenberg in seiner geschichtlichen Entwicklung und in seiner heutigen Gestalt kurz und prägnant darzustellen. Sechs Kapitel umfaßt der Textteil, der von Kennern der Landschaft verfaßt wurde: Kernstück des Buches sind sicher die beiden Kapitel „Wie der Landkreis entstand“ und „Ein Lebensraum auch für die Kunst“, die,